

49/15-16

"Im fall aber solches Uech ... ouch einer ... Burgerschaft Ze vil Ze syn be-
dachte, So erbiere Jch mich, Wover man mir gebe, wie dem anderen Ziegler,
oder aber die gueter theilte, Will Jch mich auch wysen lassen Und Ein stuckh
geben Wie Er."

So möchte er sie denn bitten, ihm mitzuteilen, ob sie sich mit
seiner Offerte einverstanden erklären könnten oder nicht.

- 1) Datierung aufgrund der Amtsdaten von Kaspar Schell, der 1597-1599 Seckel-
meister der Stadt Zug war, erschlossen.
- 2) Diese Zeile ist durchgestrichen.

Original, mit Anmerkungen von Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben
AH 49, 39-40 - Blatt 40^r leer

16

1646 Dezember 24., Arth

A

SCHREIBEN DES [SIEBNER DES ARTHERVIERTELS] SEBASTIAN REDING AN
[STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ALT AMMANN,
ZUG

"Des Herren schriben hab Jch empfangen, darus Zum theill ein gleichen inhalt,
wie Jch hiebevorn von [dem reg.] H. Stathalter [von Stadt und Amt Zug, Adam]
B a c h m a n, auch vor wenig Zytts von H. houptman [Beat Jakob] K n o p f-
l i n bericht eingenommen etc. Darüber Jch dem H. in antworth nit verhalten
söllen.

Waas anbelangt, das Man ein New verpot, solte alhie usgehen haben lassen, das
kein holtz usert Unser Orth solte verkoufft werden, das ist gantz nit New,
sonder ist ein alt, und von Miner undänckhlichen Jarren haro, also in unserm
gantzen Landt, ein Oberkeitlich verpott gsin, doch ist alweg darby angehänckt
worden, das es mit vorwüssen, und willen der Oberkeit [Landammann und Land-
schreiber von Schwyz] wohl beschächen möge. eben by solchem verpott blibt es
noch anjetzo. Diewill aber es sich (leider) befunden, das etliche unschammige
holzmaaden, nit allein In unserm Landt, dess verpots wenig geachtet, und vill-
mall, nit allein der Oberkeit unbegrützt, oder aber mit lug und trug, vill
ein meherers, als Jnnen bewilliget, verkaufft, ia Zuo Zytten by nacht und Nä-
bell, theils durch die unsern, ouch etwan durch die Ewere, ist über [den
Zuger] See hin und wäg gefüert worden. Also was es ohnlaugenbar ein flysigers
uffsächen hierin erfordert, dan Man by uns in das gemein mit Warheit bekennen

muoss, das, wan man unsern wälden nit anderst verschonte, weder aber ietz etliche Jarr haro beschächen, nit allein selbige gantz Zegrundt undt nichten, sondern unsere Liebe posteritet sich ab unser Unachtsamkeit und grossen Lantzschaden, uff das höchste, nit unbilllich, Zebeklagen hätten.

Es ist ouch offenbar, das etliche holtzmaaden by uns, so unschammig und ungeheür mit den Wälden umbzogen, in demme sye so vil klein holtz nidergehownen, welches nit ein schuoch über den stock und haw gewäsen so Jnnen dann, in uffsetzung des Holtzes, wenig nutztes und schytter abtragen, Unsern Wälden aber also geschräpft worden, das es ... unerlydenlich, noch auch Rächt sin können. Das solche leüth es ietzunder by Euch ustheüthen wöllendt, als wann gedachtes verpott dahin gerichtet als sölte Man Euch Unser G.L.E. und Nachparen gantz kein holtz wöllen volgen lassen, daran thundt sye einer Oberkeit, auch einem Kilchgang Arth, gantz unrücht, dan es auch ustruckhenlich obgemelten Mandat ingeschlossen das Man mit unsern vernachparthen Eydtgnossen also hierin handeln sölle, und sovil ie uns möglich, und es ohne höchsten schaden und nachtheill sein könne, Man thuon und gärn willfahren würde. Doch das hierin die Oberkeit befragt, ouch ein bescheidenheit, und kein gefahr gebrucht werde. Und diewill (wie das gemein sprüchworth niemants besser weiss, wo Jnne der schuoch truckt, als der Jnne antragt) hat hierin ein hohe Oberkeit, solches für Mine Herren die [Land-]Rät auch einen usschutz der Landtlüthen (was unsern Kilchgang betrifft) alharo nach Arth, geschlagen, welche hierin by Jro Eyden ein gepürend uffsächen halten, und wie Jch dan den Hern woll vergwüssen mag, Man sovil ie möglich, und Man ohne unsern höchsten schaden, wirdt empären mögen (ia so es auch durch fragen, und bescheidenheit Zugehet) Euch als U.G.L.E. und Nachparn wirdt Zuokommen und volgen lassen.

Es hat hiebevör der Herr Stathalter Bachman, ouch Hauptman Knopfli andeütig gethan (dessen der Herr Zwar in sinem schriben geschwyget) das im fahal Man mit dem holtz wurde hinderhalten, und nit nach begären wurde volgen wellen lassen, wurde ein Statt Zug bedänckhens fassen, ob sye das brodt uns auch wurde abschlagen, da soll Jch dem Hern nit verbürgen, das unlangst, ia schon Zuo mehrmallen, by der hohen oberkeit durch die Müller unt Beckhen ist angehalten worden, das man kein Mäell noch brodt in das landt fertigen sölte, diewill sye das handtwerckh auch gelehret, ouch wyb und Kindt desto beser, durch dis gwühnlin wellendt erhalten können etc. Harinnen aber bis dato ein Oberkeit nit willfahren wellen, in betrachtung, das unglägenheit hierus entstehen, und es einem Zwugnen meher, als aber einem Fryen, feillen Kouff und märckthlich sächen thäte, ouch diewill das getreydt, so Man durch das Brodt alharo

49/16-17

in unser Landt fertiget, der mehren theill, ouch by unserigen, als ouch übrigen Orthen underthanen wachsen thue.

Noch eins soll Jch dem Herrn ouch nit verhalten, diewill meniglich offenbarr, das das brodt, so Man über see alharo fertiget, der wenigste und kaum der 1/4 in unserm Kilchgang gebrucht wirdt, und so Wir von Arth dis alles mit unsern wälden erhalten sölten, wurd es denselbigen Ze schwär fallen, Jch will geschwygen noch sovil Kool[?], trämmell, Laden, Yien stüdt[?]¹ und Räbschyen, so Man hat volgen lassen. In betrachtung der sach beschaffenheit will Jch verhoffen, der Herr werde alles hälffen Zuo dem besten richten etc.

Den H. Houpt. [Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g [dessen im Dienste Frankreichs stehende Gardekompagnie wurde mit den Kompagnien Estavayer, von Roll und der von H e i n r i c h I. Zurlauben nach Italien verlegt, was in Schwyz grossen Unwillen erregte, Transgressionen] betreffent, weis Jch dem Herrn uff dismal kein bericht Zeschreiben, diewill es ein dryfalter[!] [Land-]Rath gemacht. es will mich gedunckhen, es sye uff dissmall noch nit vill moderation Zeverhoffen, wäre woll gutt, so wir der fürsten insgemein köndten müssig gan, und glich, wie unsere Altvordern ein wenig besser Zesammen halten, und in die händt speützten, und die Reüthowen bruchten, So wurd uns villicht Gott auch desto eher den lieben friden mittheillen.

Dem Herrn in alwäg Zediensten, hat Er mich gantz bereithwillig, Uns allersits in den Tügen des Christkindlin Jesus, und siner Mutter Mariae wolbevelchens." "Jst [im Rat der Stadt Zug] verlesen den 29. Decembris 1646."

1) *Kool, Trämmell, Laden, Yien stüdt,*

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 49, 41-42

17

1640 Januar 11., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT DES AMTES ROTHENBURG]¹ LAURENZ MEYER
[VON BALDEGG] AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER
IM AARGAU, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Meyer wünscht Zurlauben ein gutes neues Jahr und fährt dann fort: "Dieweill ich uss des herren, auf heüt mir Zuo Recht überliferten schreibern verstanden, was massen er seines unrüehigen geschefftts noch nit